



Geschäftsplan für ein DIN SPEC-Projekt nach
dem PAS-Verfahren zum Thema
**„Informationsaustausch der Liefer- und
Wertschöpfungskette von Bauprodukten
– Teil 3: Asphalt“**

Status:
**Erarbeitung der DIN SPEC (PAS)
nach Annahme am 09.12.2021**

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren
Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen
und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 09. Dezember 2021 (Version 2)

Inhaltsverzeichnis

1. Status/Version des Geschäftsplans.....	3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder.....	3
3. Ziele des Projekts.....	4
4. Arbeitsprogramm.....	6
5. Ressourcenplanung	7
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium	7
7. Kontaktpersonen	9
Anhang: Zeitplan.....	10

1. Status/Version des Geschäftsplans

- Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 09.12.2021

Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 01:

- Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen ergänzt
- Abschnitt 7: Daten zum Konsortialleiter ergänzt

2. Initiator¹ und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Martin Ziegenberg, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB)	Seit 2019 Abteilungsleiter Verkehrsinfrastruktur – Straße und Geschäftsleiter der Bundesfachabteilungen Straßenbau sowie Gussasphalt

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, das jedem Interessenten offensteht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Steuerungs- und Baumaschinenhersteller,
- Asphaltlieferanten,
- Lieferanten von Bauprodukten allgemein,
- Bauausführende Unternehmen,
- Überwachungsstellen und
- Softwareentwickler an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

- Organisationen³, die sich zur Mitwirkung angemeldet haben:

Person	Organisation
Martin Schneider	Bayerischer Bauindustrieverband e.V.
Thomas Reschke	Deutscher Asphaltverband e. V.

¹ Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

Person	Organisation
Uwe Wirth	PRAXIS EDV Betriebswirtschaft- und Softwareentwicklung AG
Jan Wolber	Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Saskia Maresch	DIN

- Organisationen³, die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	Organisation
Jan Wolber	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) - Institut für Technologie und Management im Baubetrieb (TMB)
Michael Robert	Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)
Martin Ziegenberg	Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB)
Thomas Reschke	DAV Deutscher Asphaltverband und Bitumen e.V.
Uwe Wirth	PRAXIS EDV
Karsten Schmidtke	ASPA Hamburg
Zdravko Vassilev	Porr AG Wien
Josef Kurz	Porr AG Wien

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Die Liefer- und Wertschöpfungskette des Bauproduktes Asphalt ist durch die Vielzahl an Schnittstellen, dem Datenfluss und die Datenmengen sehr komplex. Die Lieferanten und Bauunternehmen nutzen viele heterogene Datenverarbeitungssysteme. Eine allgemein formulierte und zugängliche digitale Lösung existiert derzeit nicht. Daraus resultieren viele manuelle, fehleranfällige und papierlastige Arbeitsprozesse in der Liefer- und Wertschöpfungskette von Asphalt.

Wissensbasierte Assistenzsysteme können nur durch einen standardisierten Informationsaustausch die Wareneingangskontrolle beim Abgleich digitaler Begleitdokumente von Bauproduktlieferungen mit den bestellten Eigenschaften unterstützen. Grundlage sind existierende sowie von der Praxis geforderte Beschreibungen von dem Bauprodukt Asphalt.

Ziel ist es daher durch eine Digitalisierung, Vereinheitlichung und Standardisierung der heterogenen Liefer- und Wertschöpfungskette genau diese Potentiale zu heben sowie die damit einhergehende Ressourcenverschwendung zu reduzieren. Die Lieferung von Asphalt und ihre

Dokumentation kann durch die zu erarbeitenden Standards vereinfacht werden. Profiteure sind damit alle am Herstellungs- und Wertschöpfungsprozess beteiligten Akteure. Das Projekt ist Teil des Forschungsprojekts „SDaC“ (Smart Design and Construction), gefördert durch das BMWi. SDaC entwickelt eine Plattform auf Basis von Methoden der Künstlichen Intelligenz, die es Organisationen aus der Baubranche ermöglicht, auf Informationen einfach zuzugreifen und diese intelligent zu nutzen.

Mit der frei verfügbaren DIN SPEC PAS werden drei Teilziele verfolgt:

- (1) Es werden allgemeine Möglichkeiten einer Digitalisierung der Liefer- und Wertschöpfungskette von Asphalt beschrieben.
- (2) Es sollen Merkmalslisten als KI-nutzbarer Standard erstellt werden.
- (3) Weiter werden die Anforderungen an diese im Hinblick auf eine Standardisierung definiert.

Das langfristige Ziel ist es, die digitalisierte Liefer- und Wertschöpfungskette, d. h. Schnittstellendaten für Lieferung, Einbau und Qualitätssicherung von Bauprodukten allgemein, und KI-basierten Assistenzsystemen zu kombinieren. Potenziale der digitalisierten Liefer- und Wertschöpfungskette für Asphalt stehen beispielhaft für die Gesamtpalette von Baustoffen und Bauprodukten und sollen auf andere Teil-Branchen übertragbar formuliert werden.

3.2. Anwendungsbereich

Dieses Dokument legt die Inhalte und Formate des Informationsaustauschs in der Liefer- und Wertschöpfungskette von Asphalt fest, um diesen in einem modernen Planungs-, Vertrags-, Bestell-, Liefer-, Verrechnung-, Verarbeitungs- und Einbauprozess inklusive Wareneingangskontrolle und Qualitätssicherung nutzen zu können. Dieses Dokument ist anzuwenden für das Bauprodukt Asphalt in all seinen Anwendungsbereichen.

Dieser Teil der DIN SPEC-Reihe 91454 soll die Ressourcenschonung in der Liefer- und Wertschöpfungskette Asphalt fördern und dazu beitragen, dass der richtige Asphalt am richtigen Ort mit den richtigen Informationen verfügbar ist.

ANMERKUNG Zum Zeitpunkt der Verabschiedung dieses Dokuments existieren zwei weitere Teile der DIN SPEC-Reihe 91454:

- DIN SPEC 91454-1, Informationsaustausch der Liefer- und Wertschöpfungskette von Bauprodukten – Teil 1: Allgemeine Festlegungen
- DIN SPEC 91454-2, Informationsaustausch der Liefer- und Wertschöpfungskette von Bauprodukten – Teil 2: Beton

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC PAS ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- NA Bau-Beirat (strategisches Thema: Digitalisierung im Bauwesen)
- NA 005-07-11 AA Bauausführung
- NA 005-10-10 AA Asphalt
- DIN BIM Cloud
- BIM Portal des Bundes bei BIM Deutschland
- Gemeinsamer Ausschuss Elektronik im Bauwesen (GAEB)

- DIN EN ISO 16739 *Industry Foundation Classes (IFC) für den Datenaustausch in der Bauindustrie und im Anlagenmanagement*
- DIN SPEC 91350 *Verlinkte BIM-Datenaustausch von Bauwerksmodellen und Leistungsverzeichnissen*
- DIN SPEC 91400 *BIM-Klassifikation nach STLB-Bau*
- X-Rechnungsstandard
- Objektkatalog für das Straßen- und Verkehrswesen (OKSTRA)

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Das Kick-Off hat am 09.12.2021 von 13:00 bis 16:30 Uhr in WEB stattgefunden. Die Projektlaufzeit beträgt 4,5 Monate vom Kick-off bis zur Veröffentlichung (siehe Zeitplan).

Das Kick-Off dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden maximal 3 Projektmeetings als Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeitete Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Die Mitgliedschaft im Konsortium und die Teilnahme an den Projektmeetings ist kostenfrei, da die Kosten, die DIN aufgrund der Durchführung des Projekts entstehen, durch Mittel aus dem Forschungsprojekt „Smart Design and Construction (SDaC)“ – gefördert durch Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen des Innovationswettbewerbs – "Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme" (Förderkennzeichen: 01MK20016F) – finanziert werden.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge des Kick-Offs. Der Kick-Off findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen² zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedlichen interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer des Kick-Offs, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen des Kick-Offs sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge des Kick-Offs wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch

² Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Experten in das DIN SPEC-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung des Kick-Offs erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

- a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
- b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
- c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;
- d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;
- e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
- f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Projektmanagerin:
Saskia Maresch
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Tel.: + 49 30 2601-2907
E-Mail: saskia.maresch@din.de
- Konsortialleiter:
Martin Ziegenberg
Hauptverband der Deutschen BAUINDUSTRIE e. V.
Kurfürstenstraße 129
10785 Berlin
Tel.: + 49 30 22186-263
E-Mail: martin.ziegenberg@bauindustrie.de
- Stellv. Konsortialleiter:
Jan Wolber
Institut für Technologie und Management im Baubetrieb des
Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)
Gotthard-Franz-Straße 3
76131 Karlsruhe
E-Mail: jan.wolber@kit.edu

Anhang: Zeitplan

DIN SPEC-Projekt	2021				2022							
	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Initiierung												
1. Antrag und Prüfung												
2. Erstellung des Geschäftsplans												
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans												
Erstellungsphase												
4. Kick-Off / Konstituierung des Konsortiums												
5. Erstellung der DIN SPEC												
6. Verabschiedung DIN SPEC im Konsortium												
Veröffentlichung												
7. Prüfung und Freigabe durch DIN												
8. Veröffentlichung der DIN SPEC												
Meilensteine												

- K** Kick-Off
- M** Projektmeeting
- W** Webkonferenz
- V** Verabschiedung der DIN SPEC
- *** Optionales Meeting